

10. Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt

Gremien: Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt

Raum: Sitzungssaal, Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg (Berkum)

Datum: Dienstag, 16.02.2016

Uhrzeit: 18:00 Uhr

von Jutta von der Gönna

TOP 1: Anmerkungen zur Niederschrift über die 9./X. Sitzung vom 24.11.2015 -öffentlicher Teil- und Bericht über die Ausführung der Beschlüsse

TOP 2: Einwohnerfragestunde

TOP 3: Runder Tisch „Geschützter Anbau in der Landwirtschaft“
hier: Vorstellung Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Hintergrund: Auf Antrag der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ zum Thema „Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen in Wachtberg“ wurde am 30.9.2015 ein erster Runder Tisch „Geschützter Anbau in der Landwirtschaft“ initiiert. Dort wurde beschlossen, dass die Verwaltung den Kontakt zur „Stiftung Rheinische Kulturlandschaft“ vertiefen soll.

Erste Gespräche der Stiftung mit Landwirten in Wachtberg haben inzwischen stattgefunden und Herr Muchow von der Stiftung berichtete am heutigen Abend über die geführten Gespräche und weitere geplante Aktivitäten.

Zusammenfassung des Berichts:

- Die Projekte basieren auf Freiwilligkeit und Kooperation, müssen ökonomisch und bezahlbar sein.
- Es haben mehrere Veranstaltungen mit bis zu 40 Landwirten stattgefunden.
- Zielsetzung für Wachtberg 2016: 5 m Blühstreifen entlang von Ackerflächen, etwa 5-10 Betriebe machen dabei mit;
- Stiftung kann weiterhin für die Gemeinde tätig sein – es entstehen dabei Kosten

In der anschließenden sehr ausführlichen und teils kontroversen Diskussion wurde moniert, dass überhaupt nicht über den ursprünglichen Ansatz des Antrags zur Versiegelung von Flächen durch den Anbau unter Folie gesprochen wurde. Auch das damit eng zusammenhängende Thema der „Hangabflüsse“ müsse stärker in den Fokus genommen werden.

Herr Muchow erläuterte dazu, dass ohne ein Leitbild der Gemeinde keine Möglichkeit bestehe, den geschützten Anbau auf Flächen zu bringen, die z.B. das Landschaftsbild nicht stören.

Herr Lengrüsser (Grüne) betonte, dass nicht primär die Ästhetik das Problem sei, sondern der schädliche Eintrag von Plastik in die Umwelt.

In der Diskussion über die Kosten führte die Verwaltung aus, dass es sich um jährliche Beträge von 3000-5000 € handele und man versuchen werde, die Kosten mit den Landwirten zu teilen.

Der Ausschuss befürwortete schließlich die Weiterführung des Runden Tisches, die weitere Zusammenarbeit mit der „Stiftung Rheinische Kulturlandschaft“ und die Aufteilung der Kosten. Die Verwaltung erhält den Auftrag, sich um eine Kostenbeteiligung durch die Landwirte zu bemühen. Als Terminfenster wird Mai/Juni angedacht. Aus den Fraktionen sollen weitere Themen eingebracht werden.

TOP 4: Bericht über durchgeführte Maßnahmen im Gewässerbereich

- 1) Maßnahmen am Mehlemer Bach
- 2) Sonstige Maßnahmen 2015

zu 1) Herr Strehl von der AöR berichtet über alle Maßnahmen, die in 2015 am Mehlemer Bach zur Reduzierung der Hochwassergefahr durchgeführt wurden. Berechnungen konnten zeigen, dass alle Maßnahmen einen deutlichen Einfluss auf ein HQ100 (100jähriges Hochwasser) haben. An einigen Stellen würde der Hochwasserpegel um bis zu 50 cm abgesenkt werden.

Wesentliches Ziel für den Mehlemer Bach: Erhöhung der Durchlässigkeit.

In Zukunft wird auch der Godesberger Bach verstärkt in Hochwasserschutzmaßnahmen einbezogen.

Auf Nachfrage nach einem Konzept zur fachgerechten Pflege der Gewässerränder erläuterte Herr Strehl, dass es eine gesetzliche Verpflichtung zur ökologischen Unterhaltung gäbe und ein Konzept zur Unterhaltung von einem Fachbüro erarbeitet würde.

TOP 5: Beschluss Gewässerunterhaltungsplan 2016

Beschlussvorschlag: Der Gewässerunterhaltungsplan für 2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 6: Förderung für ausgewählte Maßnahme des Klimaschutzmanagers
hier: Energetische Sanierung der Turnhalle in Pech

Die Verwaltung schlägt vor, die energetisch völlig veraltete Turnhalle in Pech zu sanieren. Kosten: ca. 550.000 € für die Sanierung + 150.000 € für den Innenausbau. Es ist mit Fördergeldern in Höhe von ca. 200.000 € zu rechnen.

Von Herrn Kleikamp (CDU) kam als Gegenvorschlag, die Turnhalle und das Feuerwehrhaus abzureißen und auf dem Grund der alten Turnhalle eine neue, größere Turnhalle zu bauen sowie ein neues Feuerwehrhaus und einen kleinen Gemeindesaal. Auf Erwidderung von Herrn Ostermann (Verwaltung), das Gelände hierfür sei viel zu klein, entbrannte eine teils sehr emotionale Diskussion über Sinn und Unsinn des Vorschlags.

Eine neue Halle würde ca. 1,5 – 1,6 Mio € kosten, wäre also – den Zuschuss von 200.000 € für die Sanierung vorausgesetzt, um 1,2 – 1,3 Mio teurer als die Sanierung der alten Halle. Auf Vorschlag von Herrn Neusüß (SPD) wurde der ursprüngliche Beschlussvorschlag erweitert:

BESCHLUSSVORSCHLAG

- a) Der Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt empfiehlt dem Rat der Gemeinde Wachtberg in den Haushalt 2016 für Planungsleistungen für die energetische Sanierung der Turnhalle in Pech 50.000 Euro einzustellen, die erst nach Erteilung einer Zuwendung beauftragt werden. Darüber hinaus empfiehlt er in den Haushalt 2017 weitere 650.000 Euro einzustellen. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Zuschussantrag beim Projektträger Jülich zu stellen.
- b) Die Verwaltung wird zur Sondersitzung des HA prüfen, ob es möglich ist, die Feuerwehr und einen Bürgerraum auf dem Gelände der Turnhalle unterzubringen.

13 ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen

TOP 7: Projektauftrag Sonderprogramm NRW 'Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen'

hier: Nutzung des ehemaligen Wohnhauses des Köllenhofes

Durch Zuwendungen im Rahmen der Integration von Flüchtlingen soll das seit Jahrzehnten leer stehende alte Haupthaus des Köllenhofs innen saniert und zu einem Begegnungszentrum ausgebaut werden. Die Kosten (300.000 €) können zurzeit nur geschätzt werden, da es sich um ein denkmalgeschütztes Haus handelt und es daher Unwägbarkeiten gibt. Es wird mit einer Förderung von ca. 150.000 € gerechnet.

Nach lebhafter Diskussion wurde folgender Beschluss gefasst:

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Ausschuss stimmt der dargestellten Vorgehensweise zu. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag bis zum 19.02.2016 bei der Bezirksregierung Köln einzureichen. Weiterhin wird der Rat gebeten, dem Projekt ebenfalls zuzustimmen und die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2016 einzustellen.

13 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen

TOP 8: Hochbaumaßnahmen
hier: Sachstandsbericht

Kenntnisnahme

TOP 9: Straßenbaumaßnahmen
hier: Sachstandsbericht

Kenntnisnahme

TOP 10: Haushalt 2016

Es wurden alle Posten des Entwurfs für den Haushaltsplan 2016 durchgegangen. Einige wesentliche Änderungen wurden beschlossen:

Der deutlich gegenüber 2015 erhöhte Ansatz für die Friedhofsgebühren wurde per Antrag wieder auf den Betrag von 2014 gesetzt, da es noch keine neue Gebührenordnung gibt.
1 Enthaltung bei 14 Ja-Stimmen.

Auf Antrag der SPD wurden auch für 2018 und 2019 jeweils 100000 € für den Ausbau des Radwegenetzes eingestellt. 2 Nein-Stimmen, 13 Ja-Stimmen.

Ein Antrag der UWG, die Gestaltung des Ortskerns Niederbachem zunächst aus der Planung zu nehmen und zu schieben, wurde mit 13-Neinstimmen bei einer Enthaltung und zwei Ja-Stimmen abgelehnt.

Ebenfalls auf Antrag der UWG wurden 10.000 € für die Weiterverfolgung „Alternative Bestattungsformen“ mit 7 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen eingestellt.

Ein Antrag der SPD, für ein Naturschutzprogramm 50.000 € einzustellen, wurde nach Mitteilung von Herrn Ostermann, die Verwaltung sei dafür zurzeit personell nicht ausgestattet, auf 10.000 € in 2016 und je 20.000 € für die Folgejahre reduziert. Der Antrag wurde mit 6 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen befürwortet. (Anmerkung: Eine sehr gute Idee, denn die bisherigen Summen von knapp 4.000 € sind viel zu niedrig, um Naturschutzprojekte zu initiieren und langfristig zu begleiten.)

Alle Änderungen müssen noch durch den Finanzausschuss und den Rat bestätigt werden.

TOP 11: Finanzfortschreibungen über Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

Kenntnisnahme

TOP 12: Anfragen und Mitteilungen
a) Schriftliche Anfragen
b) Mündliche Anfragen

Herr Ostermann teilte mit, dass weiterhin keinen Betreiber für einen Mobilfunkmast in Fritzdorf gefunden werden kann. Telefonica hat den geplanten Anbieter O2/E-plus gekauft und versucht zu Zeit, Masten zu verkaufen. Alle anderen Anbieter haben abgelehnt.